

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtschicht: Nachrichten Dresden
Fernsprecher-Zahlennummer: 25241
Für die Nachschreiber: Nr. 20011
Schulstr. 1 u. Hauptgeschäftsstelle:
Dresden-N. 1, Marienstraße 28/29

Bezugsgebühr vom 16. bis 20. September 1928 bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus 1,70 RM.
Postbezugspreis für Monat September 3,40 RM. ohne Postzustellungsgebühr. Einzelnnummer 10 Pfg.
Anzeigenpreise: Die Anzeigen werden nach Gebotsart berechnet: die halbpaltige 30 mm breite Zeile
25 Pfg., für auswärts 40 Pfg. Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 15 Pfg., außer-
halb 25 Pfg., die 80 mm breite Werbeanzeige 200 Pfg., außerhalb 250 Pfg. Effertengebühr 50 Pfg.
Unzulässige Aufträge gegen Übernahme

Druck u. Verlag: Rieph & Reichardt,
Dresden, Postfach-Nr. 1068 Dresden
Nachdruck nur mit druck. Copyrightangebe
(Dresdn. Nachr.) zulässig. Unentgeltliche
Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Jubel in Paris

Frankreich träumt von ewiger Kontrolle im Rheinland nach erkaufter Räumung

Paris, 17. Sept. Die Pariser Presse bespricht eingehend das offizielle Kommuniqué, das nach der Genfer Sechsmächte-Verhandlung vom Sonntag veröffentlicht wurde. Dabei wird hervorgehoben, daß in dem Kommuniqué dem Nachhaken und dem Geschehen nach offiziell die Frage der Rheinlandräumung, der Regelung der Reparationen und der Sicherheit miteinander verbunden worden seien. Jede Beweisführung, die darauf abzielte, diese Fragen seien getrennt behandelt worden und ihre Lösung würde in getrennten Verhandlungen gesucht werden, sei falsch. Eines der wichtigsten Ereignisse der letzten Tage sei, daß der

Grundlag einer Gegenseitigkeit für eine vorzeitige Rheinlandräumung endgültig angenommen

worden sei. Was die Sicherheitsfrage angehe, so finde man in dem Kommuniqué die Bestätigung dafür, daß die alliierten Regierungen in keinem Augenblick diese Seite der Rheinlandfrage außer acht gelassen hätten. Als wichtige Tatsache müsse ferner vermerkt werden, daß Deutschland den Grundlag der Einsetzung eines Sonderorgans anerkannt habe, das dazu bestimmt sei, den alliierten Regierungen im allgemeinen und Frankreich im besonderen in der entmilitarisierten Zone die notwendige Verhütung zu geben. Im einzelnen steht der selbstamtliche „Petit Parisien“ in dem Abschluß der Vorbereitungen den Beginn der eigentlichen Verhandlungen. Einen Vorteil für Deutschland erblickt das Blatt darin, daß Reichskanzler Müller auf der Baden-Seite für seine Regierung und vor der öffentlichen Meinung Deutschlands das erste offizielle Zugeständnis der Alliierten im Sinne einer vorzeitigen Räumung der zweiten und dritten Rheinlandzone machen könne. Das offizielle Kommuniqué bringe viel oder nichts: Es bringe viel für eine endgültige Lösung der moralischen Konflikte aus dem Kriege. Es bringe nichts, wenn Deutschland nicht durchaus loyal seine Pflichten gegen die Alliierten und besonders gegen Frankreich erfülle. Der „Excelsior“ bezeichnet es als logisch, daß

die Feststellungs- und Veröhnungskommission so lange im Amte bleibe, wie die Garantie der französisch-deutschen Grenze durch England und Italien laufe (also bis in alle Ewigkeit!).

Auch der „Matin“ ist der Auffassung, daß die Feststellungs- und Veröhnungskommission ewigen Charakter haben sollte. Es wäre absurd, eine derartige Einrichtung in ihrer Dauer auf sechs Jahre beschränken zu wollen.

Der Reichskanzler bei Stresemann

Berlin, 17. Sept. Der Reichskanzler, der zur Stunde in Baden-Baden weilte und dort Besprechungen mit dem Reichsaussenminister Stresemann hat, wird morgen vormittag in Berlin eintreffen. Einige ist man sich heute in allen politischen Kreisen darüber, daß das, was in Genf erreicht worden ist, nirgends beklagbar kann. Auch der Trost der Linkspresse, daß man wenigstens in freundschaftlichen Formen und nach einem gemeinsamen Frühstück auseinandergegangen sei, ist politisch nur sehr gering zu veranschlagen, wenngleich ihn der in Genf hinter den Kulissen mitspielende Chefredakteur der „Sossischen Zeitung“, Georg Bernhard, sogar einen Leitartikel lang unterstreicht. Der Gang der Entwicklung wird vermutlich zunächst der sein, daß das Reichskabinett alsbald zusammentritt, um zu

besprechen, auf welchem Wege nun die diplomatischen Verhandlungen, die in dem gestern in Genf ausgegebenen Kommuniqué vorgesehen sind, in Gang zu bringen seien, und ob man überhaupt noch der Ansicht ist, auf diesem Wege Erspriechliches erreichen zu können.

Sehr merkwürdig bleibt nach wie vor die in Genf beschlossene Einsetzung eines Sachverständigenkomitees für die Endlösung der Reparations- und Schuldenlösung.

Bereits am Sonnabend erklärte Graf Westarp in seiner großen Rundgebung der Deutschnationalen Volkspartei, daß es unter keinen Umständen angängig sein könnte, die Beratungen über das Reparationsproblem einzuleiten, ohne den Hauptgläubiger, nämlich Amerika, zuzuziehen. Es ist in Berlin ein offenes Geheimnis, daß man mit einiger Skepsis und wachsender Verstimmung in amerikanischen diplomatischen Kreisen diese Verhandlungen der Gläubiger unter sich beobachtet. Graf Westarp konnte bereits darauf aufmerksam machen, daß es nicht im Interesse der deutschen Politik liegen könne, das deutsch-amerikanische Verhältnis durch derlei Verhandlungen zu belasten, da ja Deutschland heute in harkem Maße, vor allem wirtschaftlich und finanziell, von Amerika abhängig ist. Auch in der Wilhelmstraße macht man sich über dieses Moment lebhaft Gedanken, um so mehr, als bereits vom deutschen Botschafter in Washington ein Bericht vorliegen soll, in dem

vor den möglicherweise eintretenden Verstimmungen in Amerika ernstlich gewarnt

werden soll. In Genf Kreisen, meldet ein Berliner Mittagsblatt, spreche man davon, daß am Ende der Sachverständigenverhandlungen eine neue Konferenz in Locarno zusammenzutreten werde, daß für diese aber als provisorisches Datum erst das nächste Frühjahr vorgesehen sei. Wichtig sei ferner, daß Briand sich gestern geäußert habe, die Verhandlungen brauchen bei „autem Willen“ mindestens zwei bis drei Monate, aber allerhöchstens ungefähr ein halbes Jahr. (!)

45 Milliarden als Gesamtreparationssumme?

London, 17. September. Der britische Hauptvertreter in Genf, Lord Cushendun wird am nächsten Sonntag nach London abreisen, wo eine Sitzung des Kabinetts stattfindet. Die Haltung Cushenduns in Genf wird, wie man hofft, der Regierung Baldwin erheblichen außenpolitischen Kredit bringen.

Der Genfer Berichterstatter der „Daily News“ will wissen, daß in politischen Kreisen von einer Gesamtreparationssumme von 40 bis 45 Milliarden Mark (?) die Rede sei.

Diese Summe werde als ausreichend bezeichnet, um die Verpflichtungen der europäischen Länder an Amerika zu decken und einen kleinen Ueberschuß zu erhalten.

Die Verhandlungen über diese Frage würden allerdings erhebliche Zeit in Anspruch nehmen. Für die Festlegung eines endgültigen Reparationsplanes gebe es zwei Wege, und zwar die Ausarbeitung eines Plans auf verhältnismäßig schmalen Grundlag innerhalb der Leistungsfähigkeit des europäischen Weltmarktes und die von der Mitwirkung Amerikas abhängende Vereinfachung eines umfangreichen Planes. Man hoffe in verschiedenen Kreisen, daß Amerika auf dieser Mitwirkung bereit sein werde, sobald es den ersten kleineren Plan sehe.

Der Start des Zeppelins erneut verschoben

Stwind mit Regen in Friedrichshafen

Friedrichshafen, 17. Sept. Auch am heutigen Montagmorgen gab es in Friedrichshafen eine Enttäuschung. Das Luftschiff wird auch heute noch nicht fliegen. Die erste Probefahrt ist wieder verschoben worden. Das Wetter hat sich nämlich erneut verschlechtert. Es regnet in Friedrichshafen, und wenn auch der Regen keine Bedeutung hat, um so mehr der Stwind, von dem der Regen begleitet ist. Vom Reichsverkehrsministerium ist inzwischen die Genehmigung für Fahrten mit Benzin als Betriebsstoff eingelaufen. Dr. Eckener erklärte, daß er den heutigen Tag dazu benutzen wolle, gewisse technische Fragen dem Reichsverkehrsministerium und der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt gegenüber zu klären. Er ist überzeugt, daß dann auch die Genehmigung für Fahrten mit dem neuen Treibstoff erteilt werden wird, zumal die Zeppelin-Gesellschaft bereits vorher zu viele Versuche mit dem neuen Betriebsstoff gemacht hat, daß der Antrieb des Luftschiffes mit ihm nach Auffassung der Sachleute der Zeppelingeellschaft sogar sehr viel sicherer ist als mit Benzin. Für die ersten Fahrten war allerdings Benzin sowieso vorgesehen, da bekanntlich das Treibgas noch nicht in ausreichendem Maße

handen ist und deshalb für die großen Fahrten aufgegeben werden soll.

Dr. Eckener hofft jedenfalls im Laufe des heutigen Tages alle Schwierigkeiten zu klären, die mit den amtlichen Zulassungsstellen noch bestehen.

Er gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Haltung der Berliner Stellen selbst das Bestreben nach einer baldigen Räumung zum Ausdruck bringt. So wie die Dinge im Augenblick liegen, kann man wohl annehmen, daß die erste Fahrt des „Graf Zeppelin“ nun morgen, spätestens übermorgen stattfinden wird. Inzwischen wird nach Ansicht der Wetterfachverständigen auch das Hoch, das über den nördlichen Teilen Deutschlands liegt, sich bis zum Bodensee ausgewirkt haben. (WZB)

1000 Todesopfer auf den Bahama-Inseln

New York, 17. Sept. Berichte aus San Juan erzählen von furchtbaren Verwüstungen auf den Bahama-Inseln, von 1000 geschätzten Todesopfern und vielen Millionen Dollar Schaden.

Zukunfts- oder Augenblickspolitik? Das Genfer Ergebnis

Vergebens fräut sich der politische Beobachter, wenn er die Genfer Formeln über das Räumungs- und Reparationsproblem durchdenkt, gegen den Eindruck, daß wieder einmal in einer deutschen Schicksalsfrage gegen das deutsche Interesse entschieden worden ist. Aber alle Wenn und Aber, die um das neueste Kompromiß gewunden sind, helfen nicht hinweg über folgende Feststellungen: In der Räumungsfrage, dem Kern der diesmaligen Genfer Verhandlungen, ist nichts, aber auch gar nichts erreicht worden. Das brutale Nein, das Frankreich bereit hielt, gegenüber dem klaren deutschen Rechtsanspruch, ist zwar unausgesprochen geblieben, dank einer geschickten Verhandlungsregie, der die deutsche Abordnung in den letzten Tagen nur allzu willig Folge geleistet hat. Die unmittelbare, wenn auch uneingehandene Folge dieses ersten Unfalles — es gibt kein anderes Wort dafür — ist der von der Gegenseite bereits dankend einseitigene Verzicht auf den juristischen und moralischen Anspruch einer vorzeitigen und bedingungslosen Räumung. Dieser Grundlag, bis zur Eröffnung der Sechsmächte-Verhandlungen von der ganzen deutschen Öffentlichkeit bis hinein in die sozialdemokratischen Reihen verteidigt, ist kläglich in der Verleugung verschwunden. Schuld daran ist in der Hauptsache — auch das muß festgehalten werden — die Zerwürfungsstiftung, die von seiten der linksparlamentarischen Abdelegation gegen die verantwortliche Abordnung gerichtet wurde. Die Kullissenarbeit der Herren Breitscheid und Bernhard spiegelt sich zu deutlich in dem vorliegenden Ergebnis wider. Ihr Kampf gegen die „Prinzipienreiterei“ der deutschen Verhandlungsführer, ihre Angst, daß sie nach dem Abbruch mit leeren Händen dem Reichstag gegenüberzutreten müßten, hat dem deutschen Angriff seine ursprüngliche Stoßkraft genommen und die Verteidigung unterhöhlt. Besser aber wäre es gewesen, und leichter hätte sich der Kanzler verantwortet, wenn er zwar mit leeren Händen, aber auch ohne die Preisgabe der elementarsten deutschen Rechte zurückgekommen wäre.

Denn auch die andere Seite der Genfer Bilanz sieht traurig aus. Es ist entgegen dem Kabinettsbeschluss vom Sonntag kein irgendwie bestimmbarer Termin für die Räumung festgelegt worden. Briands große Worte, das Versprechen der Befreiung der zweiten Zone als Anerkennung für die deutsche Gutmütigkeit, ist ausgeblieben. Von dem Zeitpunkt für die Räumung der dritten Zone ist vollends nicht die Rede. Langwierige und völlig aussichtslose Verhandlungen auf diplomatischem Wege sollen erst die Grundlagen schaffen, auf denen die Möglichkeit früherer Räumung entstehen kann. Und der Weg dazu ist mit einer Reihe weiterer deutscher Vorleistungen gepflastert, die grundtätlich teils schon angefallen sind und zum Teil noch erwartet werden. Da ist zunächst die neu ins Leben gerufene Reparationskommission. Sie soll in ihren Beratungen die Räumungs- und Reparationsfragen beileide nicht verquiden, sondern nur „parallel“ verhandeln. Hier liegt schon das erste deutsche Zugeständnis; denn kein Kind wird sich durch diese Formel darüber täuschen lassen, daß sich die Räumungsmöglichkeit nur nach Maßgabe der größeren oder geringeren finanziellen Opferwilligkeit Deutschlands eröffnen wird. Das heißt, daß jeder Fußbreit vertragswidrig besetzten deutschen Bodens dem Franzosen mit barem Gelde abgekauft werden soll. Poincarés Rechnung liegt jetzt klar zutage: Er muß im nächsten Jahre das ihm äußerst unumgängliche Schuldenabkommen mit Amerika ratifizieren oder einen Betrag von 400 Millionen Dollar in bar bezahlen. Er könnte sie ohne weiteres in Form einer Anleihe dem großen Goldbestand der Bank von Frankreich entnehmen, aber als guter Rechner und Geschäftsmann scheut er die Zinsen. Und bei diesem Punkt findet er die Wiederanknüpfung an Tabor. Die benötigte Summe von 10 Milliarden Papierfranken soll Deutschland im Rahmen des sog. „kleinen Finanzgeschäfts“ in Europa aufbringen. Praktisch gesprochen: es soll diese Summe bei Frankreich gegen Zinsen borgen unter Mobilisierung eines Teiles der Eisenbahnobligationen, und es soll dann den Betrag wieder an Frankreich zurückzahlen. Die Zinsenlast trägt über die Dawesverpflichtungen hinaus der deutsche Steuerzahler. Trotz aller Komplikationen eine einfache Rechnung. Nur steht sie im Widerspruch zu der deutschen Auffassung, daß für die Rheinlandräumung keine zusätzlichen Leistungen gewährt werden können. Ganz abgesehen davon, daß es nicht denkbar ist, wie dem deutschen Staatshaushalt neben den bereits als untragbar erkannten Dawestributen Hunderte von Millionen für Zinsentilgung aufgebracht werden können. Und selbst wenn sich das alles einrenken lassen sollte, bleibt es doch unerfindlich, wie eine Vereinbarung zustande kommen soll, wenn Amerika fortfährt, sich solchen Plänen gegenüber unbedingt ablehnend zu verhalten. Eine Verstimmung gegen Deutschland in Amerika darf aber auf keinen Fall eine Nebenfolge dieser unerquicklichen Verhandlungen werden.

bleibt noch als letztes und schwerstes deutsches Zugeständnis die Zustimmung zur Einsetzung eines Kontrollkomitees im Rheinland. Das Kind soll zwar einen schöneren Namen bekommen, aber das ändert nichts an den Tatsachen. Die Pariser Presse hat recht, wenn sie jubiliert: Die Schranken sind gefallen. Entgegen allen Versicherungen, daß es in diesem Punkte kein Paktieren gebe, hat sich die deutsche Regierung auf die schiefen Bahnen begeben, auf der es kein Halten gibt. Für einen zeitlichen Vorteil soll dauernde Schmach eingehandelt werden. Das geht zwar nicht aus dem deutschen Kommuniqué, aber um so deutlicher aus den Auslassungen der Verhandlungspartner hervor. Die zeitliche Beschränkung wird von ihnen gelegentlich und sie ist auch nicht angezogen, den Eindruck einer vollen deutschen Niederlage abzumildern, da die nationale öffentliche Meinung ihre An-

Kreuz-Übung unter der Albrechtsburg
40 Jahre Freiwillige Sanitätskolonne Meissen

Meissen, unter der hoch aufragenden Mauer seiner Albrechtsburg geruhige Tage in die Gildenschaft hinaus...

ein Wirbelsturm über die Stadt hingegangen
In den älteren Teilen der Stadt ansehnlichen Schaden angerichtet haben sollte.

Nach einem Moment der Stille, währenddessen das Straßenleben unverändert fortlief, tauchten die ersten Sanitäter auf...

auch auswärtige Kolonnen:
Koffen, Hofwein, Döbeln, Lommasth, Rüsseina, Burtwardts...

die Übung erfüllte die Voraussetzungen.
dass Meissen sich unter seiner freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz geborgen fühlen kann.

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Ein Vandalenstreich gefeiert. Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde ereignete sich auf der Elbe in der Nähe der Dampferbootschiffe ein Unfall...

Wieder zwei Tote bei einem Motorradunfall
Zwickau. Auf der Staatsstraße Zwickau-Göhlig...

Ein weiterer tödlicher Unfall
Freitagabend gegen 11 Uhr ereignete sich auf der Staatsstraße Kesselsdorf-Grumbach...

Was das Kriminalamt meldet

Der Dieb im Gebüsch
Als vor einigen Tagen gegen Mittag eine Frau mit ihrem gefüllten Einkaufsnetz...

Einbruch-Einzelgebietsfall
In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde in ein Verkaufsbüchsen auf der Scharfstr. 21 eingedrungen...

Wieder zwei Tote bei einem Motorradunfall
Zwickau. Auf der Staatsstraße Zwickau-Göhlig...

Ein weiterer tödlicher Unfall
Freitagabend gegen 11 Uhr ereignete sich auf der Staatsstraße Kesselsdorf-Grumbach...

193. Sächsische Landes-Lotterie
5. Klasse. Ziehung vom 17. September 1928. 18. Tag.

10 000 Mark: 11868
5000 Mark: 68690 70382 90155 118838 148854

111025 129588
2000 Mark: 28506 26287 81782 85137 41870 54836 58756 70682 80786

1000 Mark: 540 890 2479 2795 12770 12789 10077 10836 22603 27290

48450 49888 54493 54658 55813 80899 82724 82827 85305 78085 74676 78604

82890 82474 82708 80865 91476 90802 107959 108211 108857 109244 118021

110782 124840 184312 142395 145968 148187 148558
500 Mark: 8106 5729 6148 9440 9565 9922 18876 17244 27113 32088

32001 35887 59251 40734 41856 48229 47203 52281 58678 57414 83867

65682 66389 66410 67358 69056 69545 71219 72635 77695 85062 87905 92879

90990 108997 114789 115325 120642 122678 125397 128218 189655 143946
147788 148629 148829 149105

† Die Ausgrabungen auf Rügen. Aus Stettin wird berichtet: In den letzten Tagen hat man bei den Grabungen am Garzer Wallberg...

† Die Ausgrabungen auf Rügen. Aus Stettin wird berichtet: In den letzten Tagen hat man bei den Grabungen am Garzer Wallberg...

† Die Ausgrabungen auf Rügen. Aus Stettin wird berichtet: In den letzten Tagen hat man bei den Grabungen am Garzer Wallberg...

† Die Ausgrabungen auf Rügen. Aus Stettin wird berichtet: In den letzten Tagen hat man bei den Grabungen am Garzer Wallberg...

† Die Ausgrabungen auf Rügen. Aus Stettin wird berichtet: In den letzten Tagen hat man bei den Grabungen am Garzer Wallberg...

† Die Ausgrabungen auf Rügen. Aus Stettin wird berichtet: In den letzten Tagen hat man bei den Grabungen am Garzer Wallberg...

† Die Ausgrabungen auf Rügen. Aus Stettin wird berichtet: In den letzten Tagen hat man bei den Grabungen am Garzer Wallberg...

† Die Ausgrabungen auf Rügen. Aus Stettin wird berichtet: In den letzten Tagen hat man bei den Grabungen am Garzer Wallberg...

† Die Ausgrabungen auf Rügen. Aus Stettin wird berichtet: In den letzten Tagen hat man bei den Grabungen am Garzer Wallberg...

† Die Ausgrabungen auf Rügen. Aus Stettin wird berichtet: In den letzten Tagen hat man bei den Grabungen am Garzer Wallberg...

† Die Ausgrabungen auf Rügen. Aus Stettin wird berichtet: In den letzten Tagen hat man bei den Grabungen am Garzer Wallberg...

† Die Ausgrabungen auf Rügen. Aus Stettin wird berichtet: In den letzten Tagen hat man bei den Grabungen am Garzer Wallberg...

† Die Ausgrabungen auf Rügen. Aus Stettin wird berichtet: In den letzten Tagen hat man bei den Grabungen am Garzer Wallberg...

† Die Ausgrabungen auf Rügen. Aus Stettin wird berichtet: In den letzten Tagen hat man bei den Grabungen am Garzer Wallberg...

† Die Ausgrabungen auf Rügen. Aus Stettin wird berichtet: In den letzten Tagen hat man bei den Grabungen am Garzer Wallberg...

Wetternachrichten aus Deutschland
vom 17. September 1928

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with columns: Station, Temperatur (Tages, Nacht, Min.), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (Wolken, Regen, Schnee, Hagel, Nebel, Frost, Eis, Hagel, Hagel, Hagel).

Erklärung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel, 9 Schichtwolke weniger als 2 Kilometer, 9 Gemitter, Temperatur: + Wärme, - Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden Liter auf das Quadratmeter.

Luftdruckverteilung
Hochdruckgebiet mit Kern über 770 Millimeter über Norddeutschland und Nordfrankreich; Tiefdruckgebiet unter 760 Millimeter über Italien; starke Depression unter 740 Millimeter westlich Islands.

Wetterlage
Der Kern des Hochdruckgebietes befindet sich heute morgen über Norddeutschland und Nordfrankreich. Über England macht sich der Einfluss der kräftigen Island-Depression bemerkbar.

Witterungsbedingungen
Weist heiter bis wolkig, vorübergehende brisige geringe Schauer nicht ausgeschlossen; tags etwas wärmer, nachts kühl.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse
Tabelle mit Spalten: Ort, Datum, Wasserstand (m), Differenz (cm).

16. Septbr. + 9 - 80 - 56 - 26 - 30 + 40 + 68 - 49 - 213
17. Septbr. + 5 - 84 - 56 - 12 - 38 + 24 + 55 - 48 - 200

Weine
von den kleinsten Preislagen bis zu den feinsten Auslesen
Tiedemann & Grahl
Seestraße 9

Bettfedern-Dampf-Reinigung
übernimmt unter Garantie für sauberste und schnellste Reinigung
Dampf-Wasch-Anstalt Mag Schöbe
Friedrichstraße 46/47

Nur noch bis Ende September
20% auf alle
Juwelen, Gold- und Silberwaren
wegen Abbruch des Hauses
Goldschmied Theodor Scholze
und Juweller
Schloßstraße 5b.

† Ständal beim Internationalen Musikfest in Siena.
Während und nach der Aufführung eines Streichtrios von Anton v. Webern beim Internationalen Musikfest in Siena kam es zu einem großen Ständal in der Zuhörerschaft.

† Ständal beim Internationalen Musikfest in Siena.
Während und nach der Aufführung eines Streichtrios von Anton v. Webern beim Internationalen Musikfest in Siena kam es zu einem großen Ständal in der Zuhörerschaft.

† Ständal beim Internationalen Musikfest in Siena.
Während und nach der Aufführung eines Streichtrios von Anton v. Webern beim Internationalen Musikfest in Siena kam es zu einem großen Ständal in der Zuhörerschaft.

† Ständal beim Internationalen Musikfest in Siena.
Während und nach der Aufführung eines Streichtrios von Anton v. Webern beim Internationalen Musikfest in Siena kam es zu einem großen Ständal in der Zuhörerschaft.

† Ständal beim Internationalen Musikfest in Siena.
Während und nach der Aufführung eines Streichtrios von Anton v. Webern beim Internationalen Musikfest in Siena kam es zu einem großen Ständal in der Zuhörerschaft.

† Ständal beim Internationalen Musikfest in Siena.
Während und nach der Aufführung eines Streichtrios von Anton v. Webern beim Internationalen Musikfest in Siena kam es zu einem großen Ständal in der Zuhörerschaft.

† Ständal beim Internationalen Musikfest in Siena.
Während und nach der Aufführung eines Streichtrios von Anton v. Webern beim Internationalen Musikfest in Siena kam es zu einem großen Ständal in der Zuhörerschaft.

† Ständal beim Internationalen Musikfest in Siena.
Während und nach der Aufführung eines Streichtrios von Anton v. Webern beim Internationalen Musikfest in Siena kam es zu einem großen Ständal in der Zuhörerschaft.

† Ständal beim Internationalen Musikfest in Siena.
Während und nach der Aufführung eines Streichtrios von Anton v. Webern beim Internationalen Musikfest in Siena kam es zu einem großen Ständal in der Zuhörerschaft.

† Ständal beim Internationalen Musikfest in Siena.
Während und nach der Aufführung eines Streichtrios von Anton v. Webern beim Internationalen Musikfest in Siena kam es zu einem großen Ständal in der Zuhörerschaft.

† Ständal beim Internationalen Musikfest in Siena.
Während und nach der Aufführung eines Streichtrios von Anton v. Webern beim Internationalen Musikfest in Siena kam es zu einem großen Ständal in der Zuhörerschaft.

† Ständal beim Internationalen Musikfest in Siena.
Während und nach der Aufführung eines Streichtrios von Anton v. Webern beim Internationalen Musikfest in Siena kam es zu einem großen Ständal in der Zuhörerschaft.

SchallplattenEcke
Elekrola legt eine Anzahl Gesangsaufnahmen von noch weniger bekannten, aber offenbar sehr beachtlichen Stimmläuten vor. Da hört man einen hohen italienischen Koloraturpropheten, Toti del Monte, zwei Arien aus „Lucia“ und eine aus der „Regimentstochter“ („So lebet wohl, ihr teuren Waffenbrüder“) singen mit der gewissen etwas flachen romantischen Tongebung, aber höchst sauberem Verzierungswerk und schwindelerregender Höhe. Die herrliche italienische Bassstimme von Ezio Pinza vermittelt zwei Seltenheiten von Verdi: die Arie des Philipp aus „Don Carlo“ und — noch weitvoller — das große Basssolo „D mein Palermo“ aus der „Sizilianischen Wesper“, einer der stärksten Talentproben des mittleren Verdi. Von zwei neuen Baritonen ist der Deutsche Hermann Schey mit Ständchen und Champagnerlied aus „Don Juan“ in sehr charaktervoller hübscher Wiedergabe dem Italiener G. D. Gogorza vorzuziehen, der in italienischen Volksliedern (darunter „Santa Lucia“), abgesehen von der etwas gemauerten Höhe, indessen auch ein sehr respektables Organ hören läßt. Den Charakter des leidigen, eleganten lyrischen Tenors verkörpert sehr annütend Tito Schipa mit bekannten „Algoletto“- und „Don-Pasquale“-Arien, indessen sein stimmvolles Aureliano Pertile sich wieder seltenerer Stücke aus „Luise Miller“ (Verdi) und „Manon“ (Puccini) ausgeliefert hat. Die Solostimme „O leht, Herr, wie ich dich“ und „weine“ aus dem Hofenast dieser Oper erscheint hier wohl überhaupt zum ersten Male auf einer Schallplatte und dürfte augenblicklich in Dresden im Anschluß an die Manon-Aufführungen der Staatsoper besonderes Interesse finden. Neben diesen neuauftretenden Stimmen des Schallplattenmarktes fehlen die alten natürlich nicht: die wunderschöne Altstimme der Münchner Kammerlängertin Luise Miller vermittelt mit idealem Schönenklang das Largo aus „Händels“ „Xerxes“, unser Juar Andresen desgleichen mit allem Pomp seines Qualitätsbasses die Anproben des Landgrafen und des Königs Heinrich, Elisabeth Schumann zwei feineköstliche Arien aus Mozarts „Figaro“, darunter „Neue Freuden, neue Schmerzen“ besonders exquisit italienisch gesungen, endlich der Tenor Giovanni Martinelli, der unter den Akteuren des Carusorhumes mit an erster Stelle steht, die „Solde Niba“ und „Wie eskalt ist dies Händchen“.

Die Manon-Aufführungen der Staatsoper besonderes Interesse finden. Neben diesen neuauftretenden Stimmen des Schallplattenmarktes fehlen die alten natürlich nicht: die wunderschöne Altstimme der Münchner Kammerlängertin Luise Miller vermittelt mit idealem Schönenklang das Largo aus „Händels“ „Xerxes“, unser Juar Andresen desgleichen mit allem Pomp seines Qualitätsbasses die Anproben des Landgrafen und des Königs Heinrich, Elisabeth Schumann zwei feineköstliche Arien aus Mozarts „Figaro“, darunter „Neue Freuden, neue Schmerzen“ besonders exquisit italienisch gesungen, endlich der Tenor Giovanni Martinelli, der unter den Akteuren des Carusorhumes mit an erster Stelle steht, die „Solde Niba“ und „Wie eskalt ist dies Händchen“.

† Ständal beim Internationalen Musikfest in Siena.
Während und nach der Aufführung eines Streichtrios von Anton v. Webern beim Internationalen Musikfest in Siena kam es zu einem großen Ständal in der Zuhörerschaft.

Der Mann den niemand sah

ROMAN VON PAUL ROSENHAYN

(Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

Alle diese Unternehmungen der letzten Zeit — die Inanspruchnahme der Polizei, der Gang nach der Vangelinie, und endlich die Mission Martin de Costers, alle diese Dinge hatten den einen einzigen letzten Zweck, Volger Werling zur Strecke zu bringen wie ein geheimes Tier!

Dann: das wußte ihr Gatte nur zu genau, Volger war noch aus einem zweiten, tieferen Grunde sein Todfeind: er hatte ihm die Frau geraubt, die er liebte. Dafür gab es kein Vergeben, kein Verzeihen. Das schrie nach Rache.

Wahrlich, es war klar und offensichtlich, wer der Verdächtige war, der Abender dieser anonymen Bottschaften — dieser Mann, der im Dunkel der Nacht kam, unerkannt und ungesehen. Es war nur Jung und Recht, daß der Angegriffene im Verein mit den geachteten Offizieren der Ordnung die Meute auf ihn bedrängte, die ihn zerreißen sollte.

Ein Wagen fuhr vor. Sie trat neugierig ans Fenster. Jan de Coster stieg aus. Er lächelte, als er eintrat. „Dat mein Bruder schon wieder seinen unvermeidlichen Spaziergang unternommen?“

Sie schüttelte den Kopf.

„Wo ist er also?“

„Es ist wieder ein Brief gekommen“, begann sie zögernd. Er nickte und sah sich suchend um. „Warum zeigst du ihn mir nicht?“

„Jan“, begann sie stockend, „du wirst böse sein, wenn ich es dir sage.“

„Nanu?“ staunte er misstrauisch.

„Martin hat ihn.“

Er suchte die Achseln. „Darum sollte ich böse sein? Wo ist Martin?“

„Oben das ist es. Dein Bruder ist mit dem Brief auf die Polizei gegangen.“

Er schlug ärgerlich auf die Stuhllehne. „Wenn doch dieser junge Mann aus Kolding gefälligst das tun würde, was man ihm sagt, und seine Eigenbrötelei treiben wollte. Ich hätte diesen Herrn doch nicht kommen lassen sollen.“

„Er meinte, es wäre so das Beste.“

„Das Meinen soll er freudlichst mir überlassen. Warum hast du ihn nicht zurückgehalten?“

„Das wäre Wahnsinn gewesen. Er war derart aufgebracht, daß jedes Wort vergeblich gewesen wäre.“

„Weißt du, daß das mein Tod sein kann?“

Auf ihren erkaunten Blick setzte er hinzu: „Dieser unbekanntes Mörder sieht sich vielleicht in die Enge getrieben. Er weiß natürlich längst, daß mein geliebter Bruder die Polizei alarmiert hat. Wenn ich Glück habe, beschleunigt er das Verfahren. Jeden Moment kann ein Schuß durch dieses Fenster kommen.“

Sie sah nervös, fast ohne es zu wissen, auf das Fenster, ging mit schnellen Schritten darauf zu und schloß die Scheiben.

„Es gibt eben nur eine Lösung“, sagte er. „Ich muß reifen. So schnell wie möglich. Und du sollst mit mir kommen. Ich hätte mich in diesem Hause überhaupt nicht mehr sehen lassen — aber ich habe mein Schicksal im Schreibtisch, und ich brauche es natürlich.“

Er stieß die Tür zum Arbeitszimmer auf und sah sich um.

„Ordentlich ist er“, lächelte er, „wenn man es nicht wüßte, man würde es nicht glauben, daß in diesem Zimmer ein Fremder haust.“

Er zog das Schlüsselbund und nahm das kleine Fett aus der Schreibtischschublade. Während er den Füllfederhalter aus der Tasche zog, glug die Tür.

„Da kommt Martin“, sagte er. Sie schüttelte lächelnd den Kopf. Ein leichter Schritt kam die Treppe empor. Die Tür des Wohnzimmers ging auf. Mary trat ein.

„Guten Tag, Herrschaften“, grüßte sie mit ihrer ruhigen Stimme, aus der es immer wie ein leichter Spott klang. „Nun, was werden wir tun? Heute, am Fünfundzwanzigsten?“

„Abreisen. Auf der Stelle“, antwortete stattdessen ihr Gatte, der, den Scheid in der Hand, ins Zimmer getreten war.

„Das hätten Sie schon längst tun sollen“, nickte sie.

„Ihr Frauen stellt euch das leichter vor, als es ist. Man kann nicht einfach abreisen, wenn man keine Geschäfte hat.“

„Nun, ich meine, wenn man Zeit haben muß, sich ermorden zu lassen, so sollte man auch Zeit haben, vorher abzureisen.“

„Und wohin denken Sie zu gehen?“

„Wir werden den Zug nach dem Norden nehmen.“

„Den Nachtzug nach Christiania?“

„Ja. Er geht um acht Uhr fünfundvierzig. Wir nehmen Schlafwagen.“

„Und wenn nun der Zug entleert?“

Er suchte die Achseln. „Passieren kann natürlich alles mögliche.“

„Sie haben mich nicht verstanden. Ich spreche nicht von einer zufälligen Entleerung. Ich meine: der Mann, der Ihnen nach dem Leben trachtet, könnte etwa eine Jugentreue als eine nahegelegene und willkommene Art betrachten, Sie ins bessere Jenseits zu befördern.“

„Das ist allerdings nicht ausgeschlossen. Aber sagen Sie selber im Ernst: was soll ich tun, um all diesen Eventualitäten aus dem Wege zu gehen. Gewiß, es ist möglich, daß dieser Schuft ein Eisenbahnunglück herbeiführt. Aber erstens ist das nicht so ganz einfach, denn bekanntlich wird die Bahnstrecke ständlich kontrolliert, und für ein solches Unternehmen ist die Arbeit mehrerer Stunden erforderlich. Im übrigen würde immerhin ein ungeheures Maß von Bestallität dazu gehören, wenn der Mörder, um mich zu treffen, das Leben von vielen hundert anderen aufs Spiel setzen wollte. Zweitens müssen wir dafür sorgen, daß er von unserer Abfahrt zu reisen, überhaupt nichts erfährt — oder sie doch erst im letzten Augenblick erfährt. Denn daß wir beobachtet werden, ist wohl außer Frage.“

Mary blickte nervös nach dem Fenster. „Und wie soll ich erfahren, daß alles gut geht?“

Karin nickte.

„Der Gedanke, euch allein in die Welt hinausfahren zu lassen, will mir gar nicht in den Kopf. Um die Wahrheit zu sagen: ich habe Angst um euch.“

„Kommen Sie doch mit uns.“

Karin nickte freudig. „Das wäre herrlich! Wenn Mary uns begleiten würde, würde ich das Gefühl haben, daß noch alles gut wird. Nicht wahr, Mary, du kommst mit uns?“

„Ich sehe nicht ein, warum ich nein sagen sollte. Ich habe auf dieser Welt nicht viel zu verkümmern, und in Holmenkollen habe ich eine liebe Freundin, die ich seit langen Jahren besuchen will.“

„Also gut“, sagte er, „auch mich beruhigt es, besonders im Interesse Karins, wenn Sie uns begleiten wollen. Ich nehme Ihr Anerbieten dankend an. Ich schlage vor, daß Sie direkt zum Acht-Uhr-fünfundvierzig-Zuge kommen. Ich werde ein Kutsche erster Klasse für uns reservieren lassen und drei neben-einanderliegende Schlafwagenappartements belegen. Und nun entschuldigen Sie mich.“

„Sie wollen zur Bank?“

„Ja, Kassetasse holen.“

Sie streckte die Hand nach dem Scheid aus: „Lassen Sie mich das tun.“

„Warum?“ fragte er erstaunt.

„Es ist besser, wenn Sie sich so wenig wie möglich sehen lassen. Wenn Ihr Verfolger Sie auf der Bank einen größeren Betrag abheben sieht, so wird er unsicher erraten können, daß Sie die Stadt auf längere Zeit verlassen wollen. Und das sollten Sie auf jeden Fall vermeiden.“

„Das leuchtet mir ein.“

„Ich bringe Ihnen das Geld heute Abend mit.“

„Also gut. Ich danke Ihnen.“

Während Karin Mary hinausbegleitete, ging Jan ans Vaden. Er rih verschiedene Schubladen auf, öffnete Inarrende Schranktüren und kopfte alle möglichen Begebenheiten in ein paar Ledertaschen. Karin kam und schlug verärgert die Hände zusammen: „Um Gottes willen, mach daß du hinauskommst. Dir steht die Nervosität in allen Gliedern. Seine kann mir helfen.“

Er sah auf die Uhr. „Ich muß verschiedene Papiere besorgen, auch möchte ich noch auf der Präfektur vorbeisprechen.“

Inzwischen hatte Mary auf der Bank den Scheid präsenziert und ein kleines Vermögen ausgezahlt bekommen — zum größten Teil in Tausend-Kronen-Noten. Sie betrachtete nachdrücklich das Geld, das sie in ihr Handtäschchen steckte. In dem Augenblicke, als sie sich an ihren kleinen zierlichen Bauschreiberisch, nahm eine Banknote nach der anderen und setzte sorgfältig und verfohlen in jede Ecke ein schwarzes Kreuz.

Martin kam nach einiger Zeit ärgerlich und verdrießlich von seinem Ausflug auf die Polizei zurück.

„Sie sind schlecht auf Jan zu sprechen“, sagte er mürrisch. „Sie nehmen es ihm übel, daß er kein Vertrauen zu ihnen hat. Herr de Coster pflegt seine Niederheren allein zu betreiben, meinte der Inspektor; solange er nicht persönlich seine Sache anmeldet, können wir sie nicht zu Protokoll nehmen.“

„Ich habe ihm darauf einige Liebeshwürdigkeiten gesagt und bin schleunigst meiner Wege gegangen. Denn sonst wäre ich hinausgeflogen.“

Karin teilte ihm den Entschluß ihres Gatten mit, heute Abend abzureisen.

„Sie sind nun für die nächste Zeit unumschränkter Herr dieses Hauses. Hüten Sie es gut. Wenn nicht alles läuft, werden wohl keine anonymen Bottschaften und keine nachlässigen Besuche mehr kommen.“

„Öffentlich werde ich ihn bald erwischen, diesen Herrn Mörder, und ihn dingelst machen. Ich würde mich jedenfalls freuen, wenn ich bald gesund und munter nach Kolding zurückfahren könnte. Hier gefickt es mir gar nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Das Auge fesselt die schöne Figur

Für ihre Erhaltung sorgt darum jede Dame durch rechtzeitiges Tragen meiner vorzüglich sitzenden, anerkannt erstklassigen Mieder. **Preiswerte ostentative Neuheiten**, darunter besonders erprobte Spezialformen für starke Damen, illire stets in größter Auswahl. Fachkundige, aufmerksame Bedienung. Neu aufgenommen: Elegante Damen-Unterbekleidung in Chatmaise und Tramatine, Badeanzüge, Badehauben usw.

Max Hoffmann Dresdens ältestes u. größtes Korsettpezialhaus
Wallstraße Ecke Scheffelstraße.

Serrestraße 5-7
Lampen
BÖSENBERG

Solide Bettwäsche, Inletts
eigene Anfertigung, bekannt billig
Otto Heinemann
Webergasse 26 gegenüber d. Bärenschänke

Sekt Rheinfried
überall
kein LUXUS
mehr!
Sekt
Max Dönitz A.-G.
Zschieren-Dresden.

Poppels
Liegestühle
System Dr. Lehmann
Beste Ausführ., billige Preise.
Rohrmöbelfabrik
5 Zöllnerstraße 5

Seilerwaren
Hant- und Drahtseile, Kettenseile, Wädel-
seile, Jalousie- und Vorhangschnuren
Gurte, Bindfäden
Nahe, Hängematten, Turngeräte
Selbstmontagen, Seilfacharbeiten
Gebr. Heußinger
Gegr. 1867 Seilerwaren-Fabrikation Tel. 26712
Flemmingstraße 4
Hohenzollernstr. 51 — Zahnngasse 10
Groß- und Kleinverkauf

Übermäßigiges Rauchen verhindert „Antifuma“-
Mundwasser.
drücklich empfohlen. In Apotheken und Drogerien.
Daunendecken
Steppdecken
9, 10, 14, 18, 20, 25, 30 M.
Umarmungen sehr preiswert. Vop-Seide, Damast, Janelle
Gatin. Daun. Bettfedern u. Inletts in großer Auswahl
Bettfedern - Dampfreinigung
C. Berndt
Daunen- und Steppdeckenfabrik, Bettenhaus
Weißerstraße 14, Reinhardtstraße 24,
Marschallstraße 23. — Telefon 29974.

Die einzig richtige Art Maschine zu schreiben

ist die bei Behörden und Firmen immer mehr zur Einführung kommende Methode. Schreiben mit allen Fingern, ohne auf die Fäden zu sehen, daher höhere Leistung bei weniger anstrengender und körperlicher Anstrengung.

Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekt frei.
Anfang Oktober Beginn neuer Kurse
zur Spezialausbildung für den

Stenotypistenberuf

für Erwachsene, Mädchen mit höherer Schulbildung und Vorkurs in der Stenographie. Der Kurs dauert von dem der öffentlichen Berufsschule.

Handelsschule des Ortsverb. Gabelsberger
Marienstraße 30 Fernruf 11927
Für den Ortverband: Schulleitung:
Studienrat Professor Winter. O. Thürmer.

Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen

der eigenen Garderobe modernsten Genres
Tages- u. Abendkleide. Näh. **Strußstraße 26, I.**

Unvergleichlich billiges
!! Extra-Angebot !!
Sochelegantes

Herrn - Zimmer

prachtvolle Ausführung, Eiche mit
kaukas. Nuhbaum pol. Türen
Große Bibliothek, 2 m br. und Diplomat, schwerer,
runder Tisch, 100 cm Durchmesser, Armlehnstühle und
Polsterstühle mit Rindleder oder bestem Stoff,
für den Spottpreis von nur
29 985 Mk.
Bei Verabreichung noch 10% Rabatt.

Möbelhaus am Fürstenplatz

Wallstraße 14

Spezialität:
Messing: Zuglampen, Kronen
und Tischlampen
Billiger
Bügeleisen
Kochtöpfe
Hollmuth
Dresden - A.

Holzbohleuchtung
Seidenschirme —
Ampeln, Klav.- u.
Nachrichtlampen
Werbeverkauf
Fön-Duschen
Ventilatoren
Richter
Wallstr. 25

Kaffee bekannt beste Qualitäten
geröstet M. 2.80 bis 4.80 das Pfund
Ehrig & Kürbl
Großkaffeebörse u. Spezialhandlung
Mitte Webergasse 8 :: Fernspr. 21338
Lieferung frei Haus!

Goethes Hemden

Nach Tagebuchnotizen aus dem Jahre 1778
bejah Goethe damals neben 34 Tischlächern,
267 Servietten und 108 Handtüchern 194
Hemden mit und 82 Hemden ohne Man-
schetten — auch in dieser Hinsicht Ihr Vor-
bild 1. in der peinlichen Buchführung, 2. in
der vielseitigen Auswahl. — Auch Sie sollten
noch ein paar schöne, unalltägliche, vornehme
Oberhemden besitzen. Sie finden Sie in der
Feinabgabehaus, Viktoriastraße 6.
Verkauf dieser Qualitätshemden direkt ab
Fabrik bis 30% billiger als im Laden.
Garantie für jahrelange Haltbarkeit bei jedem
einzelnen Stück, ebenso bei der übrigen Hein-
wäsche, Aussteuerwäsche, Bettwäsche, Tisch-
wäsche, Küchenwäsche, feiner Damenwäsche.

Bienenhonig
garantiert naturrein
Nicht erbitzt!
In 6 ausserordentlich
Süßes, für jeden
Geschmack
1/2-Pfund-Flas
4 1.40 bis 2.20
Edel-Haus
Dresden-A. 1
Hünerstraße 1 (Ecke
Bankstr.) Ruf 10439
Spezialgeschäft für
gesunde Nahrung,
gesunde Kleidung,
Geschäftstg. 8-18 U.

Sport-Strümpfe

Sohlen einstricken
Paul Hiller
Strickerei
Annenerstraße 45

Trage Schmuck von Frötschner

Schneegasse 6

Die graphische Kunst

anstalt von **Liesoh & Reichardt**,
Dresden-A., Marienstr. 38/42,
liefert Drucksachen aller Art in
sauberer Ausführung - Ruf: 25241

Endlers
Korb-Möbel
direkter Verkauf aus
eigenen Werkstätten **Am See**
zu vorteilhaften Preisen.
42
Zwanzigste Besichtigung - Über 100 neueste Modelle

Verzinkung

Galvanische Großindustrie
Vernickelungsanstalt
Arno Hentschel, Florastr. 5

Bienenhonig
garantiert naturrein
Nicht erbitzt!
In 6 ausserordentlich
Süßes, für jeden
Geschmack
1/2-Pfund-Flas
4 1.40 bis 2.20
Edel-Haus
Dresden-A. 1
Hünerstraße 1 (Ecke
Bankstr.) Ruf 10439
Spezialgeschäft für
gesunde Nahrung,
gesunde Kleidung,
Geschäftstg. 8-18 U.

KASEBERG
WÄGEN
GEWICHTE
FERNRUF
22790

Sport-Strümpfe
Sohlen einstricken
Paul Hiller
Strickerei
Annenerstraße 45

A. C. Tschentschy
Inh. Alfred GSBier,
Marschallstr. 4, Fernr. 1512.

Verantwortl. redaktionell:
Leit. Dr. W. Jähnichen,
Dresden; 1. die Dresdner,
in der Buch- und
— falls das Gedicht mit
einem in der
Gedicht, Auswertung
aus einem in der
möglichst wird, hat der
Festsetzer beim Abdruck
Nachlieferung über die
Anzahl d. Vorrat, die
eine Gewähr für die
Erhalten der Anzahl
an den vorerwähnten
Zagen sowie auf belim.
Seiten wird nicht geacht.
Das heilige Abdruck
umfasst 6 Seiten.

Ehrig & Kürbl
Kaffee-Spez.-Handlg.
Webergasse 8

Börsen- und Handelssteil

Bei belebterem Geschäft fest

Berliner Börse vom 17. September

Die feste Tendenz der letzten Sonnabendbörse übertrug sich auch auf den Beginn der neuen Woche. Die Börse eröffnete allgemein etwas lebhafter und in einseitiger, freundlicher Haltung. Da man die außenpolitische Lage etwas günstiger beurteilt und das Ausland wieder nennenswerte Aufwertsätze, die sich namentlich auf die führenden Elektrowerte und Bankaktien erstreckten, gegeben hatte, schritt auch die Spekulation zu neuen Engagements. Hinzu kam, daß sich erstmals die Provinz in größerem Ausmaß am Börsengeschäft teilnahm. Dagegen war ein verstärkter Ordererregnis von Seiten der Privatbankwirtschaft nicht zu bemerken. Im Vorbergrunde standen neben Reichsbank, in denen das Bedarfsbedürfnis anzudeuten scheint, wieder Danabank und Berliner Handels-Gesellschaft und von Elektrowerten H. G. O., Siemens und Gessüel. In letzteren wollte man Käufe auf Londoner und Schweizer Rechnung beobachtet haben. Auch für Glasstoff zeigte sich Interesse, dem Vernehmen nach von italienischer Seite. Kurswerte wurden von rheinischer Seite härter beachtet. Da auch aus London Nachrichten von einem festen Börsenbeginn vorlagen, war die Stimmung allgemein zuversichtlicher und die anhaltend leichte Anspannung am Geldmarkt weniger beachtet. Der Satz für Tagesgeld hielt sich unverändert auf 6 bis 8 %. Auch für Monatsgeld blieb der Satz mit 8,25 bis 9,25 % bestehen. Banknotierte Warenwechsel waren mit etwa 7 % taxiert. Der internationale Devisenmarkt lag still und zeigte keine nennenswerten Veränderungen. Man hörte Kabel Marx 4,1005, Kabel London 4,8508, London-Paris 124,20, Pfund gegen Spanien 20,81 und Pfund gegen Mark 20,575. Schiffahrtswerte waren still und kaum verändert, nur Pafel führt - 0,25 %. Bankaktien lebhafter und anziehend. Danabank + 1,25, Commerz-Bank + 0,75, Reichsbank unverändert. Montanwerte bei einigen Umständen leicht befehligt. Rheinische Braunkohlen 1,7, Rheinisch 1, Mansfelder 1,825, Hilt 2,5, Oestch 1,25 und Odenlohe 1 % höher. Von Kohlewerten zeigten Eisfelders 8, Behregein 1,75 und Rail Kherdleben 1 % höher ein. Chemische Werte durchweg gebessert. J. G. Farben gewannen 1, Goldschmidt

Dresdner Börse vom 17. September

Auch die heutige Börse ließ heute zu Wochenbeginn eine zuversichtlichere Stimmung erkennen. Eine nennenswerte Belebung des Geschäfts war damit zwar nicht verbunden, immerhin zeigte sich aber auf einigen Gebieten des Aktienmarktes wieder einmal etwas lebhafter Nachfrage, die verschiedenen Werten mehrprozentige Kursgewinne brachte, denen gegenüber kleinere Kursabschlüsse nicht ins Gewicht fielen. Am Rentenmarkt erwiesen sich Reichsanleihe-Ablösungsschuld, Neubrief, und 8 % ige Landeskulturrenten-schuld mit je + 0,5 und 6 % ige Sächsische Staatsanleihe mit + 0,25 als fester veranlagt, während 5 % ige Landeskultur-rentenschein 0,5 und Reichsanleihe-Ablösungsschuld, Altbrief, 0,15 abschwanden. Von Dividendenpapieren begegneten in erster Linie Bankaktien regerer Nachfrage, und zwar in Reichsbank + 0,5, Darmstädter Bank + 4, Dresdner Bank + 2 und Leipziger Credit + 1,5. Auch Textilwerte verzeichneten bemerkenswerte Kursrückholungen, so in Dresdner Wäframit mit + 2,5, Zwidauer Kammgarn mit + 3, Dittendorfer Filz mit + 1,25 und in Plauerer Gardinen mit + 1. Bei diversen Industrietiteln erfahren nur Polyptron mit einem Kursgewinn von 6 eine nennenswerte Kursrückholung. Von den Aktien der Papierfabriken wurden Thode-Stammaktien 4,25 höher bewertet, wogegen Dresdner Albumin-Gewinnaktien 5 und Mimosa 1 zurückgingen. Bei Transportwerten war in Spitzerei Niesla 1,8 billiger anzukommen. Maschinen- und Fahr-

radaktien, sowie Elektrowerte lagen sehr still und begegneten nur einiger Beachtung in Schubert & Salzer + 3, Gebler + 1,5 und in Wanderer + 1,75. Dagegen schwächten Oile 1,75 und Paradi 1,5 ab. Keramische Werte interessierten in Marienberger Porzellan + 4,75 und in Somag + 8. Andererseits erwiesen sich Walther & Ebner und Glasfabrik Brodowiy mit je 2 und Keramag mit 1 schwächer veranlagt. Brauereistellen und Baugesellschaftaktien blieben ohne nennenswerte Veränderungen.

Terminkurse

Am der Dresdner Börse wurden heute folgende Kurse per 1.11.1000 September festgesetzt: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 130 %, Braubank 182 1/2 %, Commerz- und Privat-Bank 187 bis 188 1/2 %, Darmstädter Bank 278 bis 282 bez. Br., Deutsche Bank 168 bis 169 1/2 %, Diskonto-Gesellschaft 165 %, Dresdner Bank 171 1/2 %, Sächsische Bank 200 %, Bergmann 200 %, Wanderer 187 bez., Polyptron 487 %, Schubert & Salzer 350 bis 354 %.

Besondere Kurse für einzelne Kredit- und Pfandbriefserien, Staatsanleihen usw. 4 % ige Landeskulturaktien Creditbriefe: Serien 20 bis 32 8 %, Serie 31 8,5 %, Serie 35 4 %, Serie 37 2,5 %, Serie 38 0,8 %, Serie 42 0,2 %.

Junge Aktien

Bank-Aktien: Braubank 182, Leipziger Sparkassenbank 118, Sächsische Bodencreditanstalt 158 1/2. Brauerei-Aktien: Radeberger Export 191. Maschinenfabrik-Aktien: Grohschäferer Werkhöl 241, Götlicher Wagon 126. Textil-Aktien: Zwidauer Baumwolle 76 1/2, Zwidauer Kammgarn 222, Valencienne 112. Verschiedene Industrie-Aktien: Uhlmann 108, Jadwagi-Somag 80, Keramische Fäbrik und Kabel 170. Keramische Werte: Somag 150 1/2, Steatit 160, Tritonwerke 124. Elektrifizierungswerte: Sachfenwerk 120.

Leipziger Börse vom 17. September

Die Leipziger Börse eröffnete die neue Berichtswache im allgemeinen in freundlicher Haltung, doch erwies sich die Umfänglichkeit auch heute als recht beschränkt. Die Kursnotierungen unter-

Dresdner Börse vom 17. September 1928

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozent. Anleihen in Reichsmark für 100 M. nom. Sachwertanleihen in RM. für angegebene Einheit. + = RM. für eine Mill. PM. § = RM. für 1 Milliarde PM. * = Papiermarkkurs (Ohne Gewähr.)

Staats-, Sachwert- und Stadtanleihen		Zinsl.		Sächs. Bdr. Goldhyp. Anl.-Schz. IX		17. 9.		18. 9.		D.v.		17. 9.		18. 9.		D.v.		17. 9.		18. 9.		D.v.	
Dech. Abl. Sch. III	17. 9.	15. 9.	4 1/2	68.0	66.0	10 1/2	280.0	280.0	10 1/2	Ver. Strohatoll	17. 9.	15. 9.	10 1/2	255.0	255.0	10 1/2	103.5	103.5	10 1/2	103.5	103.5	10 1/2	103.5
do. ohne Amst.-R.	17.15	18.00	4 1/2	81.5	81.0	10 1/2	99.0	99.0	10 1/2	Weidenborner	17. 9.	15. 9.	10 1/2	180.5	180.5	10 1/2	92.0	92.0	10 1/2	92.0	92.0	10 1/2	92.0
D. Werth.-Anl. I-9	100.0	100.0	7	88.0	88.0	10 1/2	105.0	105.0	10 1/2	Zeiss, Ikon	17. 9.	15. 9.	10 1/2	149.0	149.0	10 1/2	105.0	105.0	10 1/2	105.0	105.0	10 1/2	105.0
do. do. 25-10-1000	—	—	—	90.0	90.0	10 1/2	139.26	139.26	10 1/2	Zeisslotti-Verein	17. 9.	15. 9.	10 1/2	96.0	96.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. 10-1000	87.5	87.5	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	163.0	163.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
Reichsanl. v. 1927	88.0	88.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	118.0	118.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
Disch.-R.-Goldach	88.0	88.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	192.0	192.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
Landesbank u. G. R.	95.0	94.5	hB	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	302.0	302.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. II	76.3	76.3	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	150.0	150.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. III	78.5	80.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	220.0	220.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. IV	77.5	77.5	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	345.0	345.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. V	77.5	77.5	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	230.0	240.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. VI	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	148.5	148.5	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. VII	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	127.0	126.5	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. VIII	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	0.84	0.84	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. IX	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. X	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XI	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XII	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XIII	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XIV	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XV	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XVI	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XVII	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XVIII	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XIX	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XX	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XXI	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XXII	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XXIII	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XXIV	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XXV	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XXVI	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XXVII	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XXVIII	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XXIX	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XXX	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XXXI	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XXXII	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XXXIII	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—	—	10 1/2	—
do. do. XXXIV	78.25	78.0	—	90.0	90.0	10 1/2	—	—	10 1/2	—	17. 9.	15. 9.	10 1/2	—	—	10 1							

lagen Schwankungen nach beiden Seiten, doch überwiegen die Gewinner. Am Bankaktienmarkt kam es zu größerem Geschäft. Besonders Interesse begehrten Danabank und Reichsbank. Größere Nachfrage bestand auch für Polypion bei einer Erhöhung um 5%.

Chemnitzer Börse vom 17. September

Die unruhige und nervöse Haltung der Börse in der verflochtenen Woche übertrug sich auch auf den neuen Berichtsdienst. Am Maschinenaktienmarkt wurden Wanderer und Weiler eine Kleinigkeit höher bezahlt, während Zählwerke und David Richter höher bezahlt wurden. Textilaktien waren gut gehalten und wurden überwiegend auf alter Basis zur Notiz gebracht. Nur Robbe wurden vergeblich eine Kleinigkeit niedriger gesetzt. Von Bankaktien standen Danabank im Mittelpunkt des Interesses und verließen mit einem Gewinn von 4% den Markt. In der Gruppe der sonstigen Industrieaktien ging es sehr ruhig zu. Nimosa verbesserten ihren Wert um 2%. Im Freiverkehr wurden Chemnitzer Wertpapiere volle 10% niedriger.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (in Berlin), date (17. September 1928), and currency types (Geld, Brief). Lists various international currencies like Holland, Buenos Aires, Brüssel-Antwerpen, etc.

Der beherrschende Deckungsfrage Bewilligung. Roggen wurde vornlogar 4 M. höher bezahlt. Gerste hat sich nicht verändert. Weizen seit eröffnete Oster, da in Deckung größerer Vorverkaufte erhöhte Gebote abgegeben wurden. Weizen ruhig.

Ämtliche Berliner Produktenpreise

Table listing various agricultural products like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc., with their respective prices and dates.

Eine zweite Arbeitsgemeinschaft im Lokomotivbau

Als Gegengewicht gegen die Arbeitsgemeinschaft der vier Lokomotivfabriken Schwarzkopff, Henschel, Borsig und Kassel ist Ende voriger Woche eine zweite Arbeitsgemeinschaft der vier Vönder Maschinen, Hartmann und Waden, vertreten durch die Zählwerke Maschinenfabrik A.-G. vorm. Richard Hartmann in Chemnitz, Maschinenfabrik Schilling am Roder und Maschinenbau-Gesellschaft Carlstraße in Baden, gegründet worden. Die neue Arbeitsgemeinschaft wendet sich hauptsächlich gegen die Bestimmungen der alten Arbeitsgemeinschaft.

* Emil Hilmann A.-G., Chemnitz. Die im April d. J. zur Errichtung von Neubauten und Eröffnung weiterer Verkaufsstellen ausgegebenen 500.000 Reichsmark neuen Aktien, um die sich das Aktienkapital um 1,5 Mill. Reichsmark erhöhte, sind jetzt zum Gänze und zur Notiz an der Dresdner Börse zugelassen worden. Die Geschäftsentwicklung in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres ist auch weiterhin als günstig zu bezeichnen. Sofern nicht unerwartete Ereignisse eintreten, kann wiederum mit einem befriedigenden Gewinnergebnis gerechnet werden.

* Hannoverische Werkzeug- und Maschinenfabrik A.-G., Hannover. In der ordentlichen Hauptversammlung wurde der Dividendenbescheid für das letzte Geschäftsjahr genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die Betriebe des Unternehmens liegen fast gänzlich still. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Direktor Horst von der Danomag und Prokurist Hellmann von der Westfalenbank.

* Gründung der Portlandzement- und Kalkwerke Salzberghelden A.-G. Von beteiligter Bremer Seite wird mitgeteilt, daß am 14. September in Salzberghelden bei Einberufung einer neuen Aktienversammlung unter obiger Firma mit einem Kapital von 1,2 Millionen Reichsmark gegründet wurde. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation von Zement und Kalk. Das Werk ist dem Zementverband nicht angeschlossen.

* Aus dem Reichsverband. - Wandarbeitenberufung von Geheimrat Caro bei sämtlichen Reichs-Gesellschaften. Geheimrat Nicodem Caro hat, wie das „B. Z.“ erfährt, die bisher von ihm innegehabten Aufsichtsratsmandate bei den Gesellschaften des Reichsverbandes, insbesondere bei der Eintracht und der Niederlausitzer Kohlenwerke A.-G., niederzulegen, so daß also der familiären Trennung jetzt offenbar die geschäftliche Auseinanderziehung gefolgt ist.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 17. September

Die Geschäftslage. Der Markttrieb war zu reichlich und drückte auf die allgemeine Marktlage. Bullen fanden das Geschäft ähnlich wie in der Vorwoche. Käufer Rinder waren dagegen schwer abzugeben. Der

Schweinefleisch war ebenfalls etwas zu groß und die Preise rückgängig. Schwere, leute Ware war vernachlässigt. Rinder gingen langsam, zu geringen Preisen. Gelände höherer Qualität bei Mastfällern. Der Schafmarkt wies Abwärtstendenzen auf, was einen schlappenden Markt zur Folge hatte. Geringe Nachfrage war sehr schwierig zu verkaufen. Es bleibt überhand.

Multiziel: 198 Calfen, 825 Bullen, 485 Kalben und 825, 54 Kälber, 772 Rinder, 858 Schafe, 300 Schweine, zusammen 5005 Tiere. Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebend- und im Durchschnitt Schlachtgewicht: Calfen: vollfleischige ausgemästete höchste Schlachtwertes: junge 56 bis 61 (100), ältere 56 bis 58 (93), sonstige vollfleischige: junge 36 bis 42 (88), ältere 30 bis 34 (88). Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 55 bis 58 (97), sonstige vollfleischige oder ausgemästete 47 bis 50 (91), Heißschäge 48 bis 54 (85). Mähe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 48 bis 54 (98), sonstige vollfleischige oder ausgemästete 40 bis 45 (82), Heißschäge 56 bis 62 (94). Rinder: beste Mast- und Saugfällern 88 bis 98 (140), mittlere Mast- und Saugfällern 76 bis 80 (130), geringere Rinder 67 bis 74 (128). Schafe: beste Mastlämmer und jüngere Mastlämmer: 1. Weibemast 60 bis 70 (131), 2. Stallmast 61 bis 67 (128), mittlere Mastlämmer, ältere Mastlämmer und gut gemästete Schafe 50 bis 60 (123), Heißschäge Schafwolle 48 bis 54 (120), geringere gemästete Schafe und Lämmer 40 bis 46 (113). Schweine: fettfleischige über 200 Pfund 75 bis 77 (95), vollfleischige Schweine von 200 bis 240 Pfund 75 bis 78 (101), fettfleischige Schweine von 100 bis 200 Pfund 75 bis 78 (101), fettfleischige Schweine von 120 bis 160 Pfund 72 bis 75 (104), Zauern 66 bis 70 (92). Ausnahmepreise über Notiz. Heberhand: 54 Calfen, 12 Bullen, 88 Kälber, 76 Schafe, 30 Schweine.

* Leipziger Schlachtviehmarkt vom 17. September. Multiziel: 917 Rinder, und zwar 135 Calfen, 204 Bullen, 370 Kalben, 100 Rinder, ferner 899 Rinder, 831 Schafe, 2200 Schweine, zusammen 4353 Tiere. Von Viehhändlern dem Markt direkt zugeführt: 8 Rinder, 18 Rinder, 76 Schafe, 114 Schweine. Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht: Calfen: 1. Klasse 58 bis 61, 2. Klasse 48 bis 52, 3. Klasse 40 bis 47, 4. Klasse 38 bis 41, 5. Klasse 32 bis 37. Rinder: 1. Klasse 50 bis 58, 2. Klasse 40 bis 49, 3. Klasse 30 bis 39, 4. Klasse 25 bis 29. Kalben: 1. Klasse 58 bis 61, 2. Klasse 40 bis 57. Mähe: 2. Klasse 70 bis 80, 3. Klasse 68 bis 69, 4. Klasse 55 bis 62, 5. Klasse 45 bis 54. Schafe: 1. Klasse 62 bis 65, 2. Klasse 58 bis 60, 3. Klasse 52 bis 60, 4. Klasse 35 bis 51. Schweine: 1. Klasse 75 bis 76, 2. Klasse 78 bis 79, 3. Klasse 74 bis 75, 4. Klasse 74 bis 78, 5. Klasse 68 bis 70, 7. Klasse 65 bis 72. Heberhand: 25 Calfen, 54 Bullen, 100 Kälber, 10 Rinder, 15 Schweine. Geschäftslage: Rinder langsam, Rinder langsam, Schafe mittel, Schweine langsam.

Berlin, 17. September. Edelmetalle: Gold 2,90, Silber 0,982, Platin 9,80 Reichsmark je Gramm.

Berliner Metallmarkt vom 17. September. Preise für 100 Kilogramm in Goldmark: Elektrolytische reine bars 142,25, Original-Aluminium 190, Tergal in Wals- oder Drahtbarren 194, Reinmetall 250, Antimon-Regulus 85 bis 92, Zinnblei in Barren (für 1 Kilogramm) 75,50 bis 80.

Magdeburger Induktoren vom 17. Sept. Die Induktoren einschließlich Zed und Verbrauchsteuer für 50 Kilogramm brutto für netto ab Fabrik, Verladehülle Magdeburg und Umgebung, bei Mengen von mindestens 200 Induktoren bei prompter Lieferung innerhalb 10 Tagen zu 26,375 bis 26,60. Tendenz: ruhig. - Terminpreise in Magdeburg für 50 Kilogramm netto: September 13,90 Br., 13,50 G., Oktober 13,95 Br., 13 G., November 12,75 Br., 12,50 G., Dezember 12,75 Br., 12,50 G., Mai 18,10 Br., 18 G., Doppeltermin: Oktober-Dezember 12,85 Br., 12,75 G., Januar-März 12,95 Br., 12,85 G., Tendenz: ruhig.

Bremen, 17. September. Baumwolle loco 19,46. Bremen, 17. September, 11 Uhr. Baumwolle. (Notierungen des Bremer Vereins für Fernhandel in Baumwolle nach Bedingungen des Vereins. Preis per Libra in U.S.-Dollarkurs.) Oktober 18,50 Br., 18,40 G., Dezember 18,41 Br., 18,30 G., Januar 18,31 Br., 18,21 G., März 18,42 Br., 18,40 G., 18,42 Br., Mai 18,46 Br., 18,42 G., Juli 18,42 Br., 18,37 G., Tendenz: befristet.

Liverpool, 17. September. Baumwolle (Anfang). Oktober 9,01 bis 9,06, Dezember 8,94 geb., Januar 8,94 bis 8,97, März 8,90 bis 8,91, Mai 8,94 bis 8,96, Juli 8,94 geb., Tendenz: stetig. - Hauptpreise. (Anfang.) Satekardis: März 19,65, Juli 19,60, Uppur: Januar 11,20, Tendenz: stetig.

Bombay, 17. September. Gummi markt: Crepe Rubber loco 8,625 (100%) Schilling. Tendenz: ruhig.

Berliner Kurse vom 17. September 1928

Ohne Gewähr. - Papiermarkkurs.

Large table of stock market prices in Berlin, categorized into Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktion, Wortbestandige Anleihen, Ausländische Anleihen, and Transportwerte.

Table of industrial and commercial stock prices, including companies like Baur, Spieg., Erdm., Kahlia, etc.

Table of various industrial and commercial stock prices, including companies like Phoenix Bergwerk, Kahlia, etc.